

Der Vorstand

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte
(Société suisse de préhistoire)**

Band (Jahr): **10 (1917)**

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

II. Der Vorstand.

Der Vorstand bestand am Anfang des Berichtsjahres aus folgenden Herren (der Anciennetät nach):

1. Vouga, Paul, Dr., Professor, Neuenburg, *Vizepräsident*.
2. Viollier, David, Dr., Vizedirektor des Landesmuseums, Zürich, *Präsident*.
3. Egli, Joh., Dr., Professor, St. Gallen.
4. Tschumi, O., Dr., Gymnasiallehrer, Bern.
5. Stehlin, K., Dr., Basel.
6. P. Scherer, Emanuel, Professor, Sarnen.
7. Gross, Viktor, Dr., Neuenstadt.
8. Baumann, Walter, Zürich, *Kassier* (seither verstorben und noch nicht ersetzt).
9. Tatarinoff, Eugen, Dr., Professor, Solothurn, *Sekretär*.

Der Vorstand erledigte in zwei Sitzungen und vermittels mehrerer Zirkularbeschlüsse ausser den üblichen laufenden Geschäften eine Reihe von Massnahmen, die ein *engeres Zusammenarbeiten* der verschiedenen ähnliche und verwandte wissenschaftliche Zweige pflegenden schweizerischen Gesellschaften zum Ziele haben. So wurde die Hauptversammlung so gelegt, dass den Mitgliedern Gelegenheit geboten war, sich den Verhandlungen der schweiz. Naturforscher anzuschliessen. Sodann gewann die Idee, mit den die kulturelle und geschichtliche Vergangenheit unseres Landes pflegenden schweizerischen Gesellschaften von Zeit zu Zeit eine gemeinsame Generalversammlung abzuhalten, bestimmte Gestalt, indem nun auf 1918 probeweise eine solche allgemeine Versammlung nach Freiburg einberufen und bei dieser Gelegenheit ein Vertreter unserer Gesellschaft als Vortragender ausersehen wird. Diese Versammlung wird von der Allgemeinen Geschichtforschenden Gesellschaft der Schweiz geleitet. — Sodann wurde zwischen der Archäologischen Kommission der Schweiz. Ges. f. Erhaltung historischer Kunstdenkmäler und unserem Vorstand ein ebenfalls noch provisorisches Abkommen getroffen, nach dem die Altertümerstatistik für die römische Zeit von einem Mitglied, Prof. Dr. O. Schulthess von Bern, und im Namen der Archäologischen Kommission zusammengestellt wird, während die übrigen vor- und frühgeschichtlichen Gebiete der SGU. reserviert bleiben sollen. Der römische Bericht soll trotzdem in dem üblichen Jahresbericht der prähistorischen Gesellschaft organisch eingereiht werden, so dass die Mitglieder die gleiche Zusammenstellung erhalten werden wie bisher, nur dass eben der römische Bericht von einem anderen Verfasser stammt.

Von einem Vorstandsmitglied (Dr. K. Stehlin) war angeregt worden, in erster Linie dem Museumspersonal Gelegenheit zu geben, unter fachkundiger Leitung die *Erstellung graphischer Aufnahmen* von Gefäßprofilen zu üben und zu lernen. Leider kam diese nützliche Anregung nicht zur Ausführung, da es in den gegenwärtigen Zeitläufen schwer hält, die Leute und die Museumsverwaltungen zu ausserordentlichen Auslagen zu veranlassen. Da aber der Vorstand immer zu beklagen hat, dass in unseren Museen so viel ungeschultes Personal tätig ist, wird der Vorschlag sicher wieder aufgenommen werden müssen und auch die dringend notwendige Erweiterung finden.

Trotz der Knappheit der ihm zur Verfügung stehenden Mittel hat der Vorstand die *Subventionierung* der Ausgrabungen in *Cotencher* mit Fr. 200.— beschlossen, prinzipiell mit der Bedingung, dass vom Leiter derselben ein fachmännischer Bericht für das Archiv eingereicht werde.

Was die *archäologische Landesaufnahme* betrifft, so hat die ad hoc bezeichnete Sammelstelle (Dr. D. Viollier am Landesmuseum in Zürich) das Quellenmaterial aus folgenden Kantonen: Aargau, Baselstadt und Baselland, Freiburg, St. Gallen, Graubünden, Solothurn, Waadt, Wallis, Zürich vereinigt und nach den einzelnen Gemeinden klassiert. Dr. Tschumi hat die Arbeit des Sammelns und Verteilens der Dokumente für den Kanton Bern übernommen. Die Redaktion des Textes der Karte von Zürich (durch Viollier) ist bis zum Buchstaben S für die prähistorischen und bis zum Buchstaben D für die römischen und frühgermanischen Funde gediehen. Tatarinoff sandte der Sammelstelle seine Originalnotizen über den Kt. Solothurn zur Abschrift und Einreihung. Vouga excerpierte die Zeitschrift „Musée neuchâtelois“ zum Zwecke der Altertümerstatistik und sandte das Manuskript an die Sammelstelle. Die übrigen Mitarbeiter sind mit ihren Arbeiten noch nicht zum Abschluss gelangt. Dieses Sammeln und Sichten ist eine sehr mühsame und zeitraubende Arbeit.

Die Anregungen, die schon vor geraumer Zeit vom Vorstand gemacht wurden und die zum Ziele hatten, auch den *prähistorischen Unterricht* an unseren Hochschulen zu fördern, sind dieses Jahr insofern von Erfolg gekrönt worden, als der Schweiz. Schulrat dem Vize-direktor des Landesmuseums, unserm Präsidenten, einen Lehrauftrag für Prähistorie erteilt hat.
